der LPG Buch haben sich im Wettbewerb zu Ehren Lenins vorgenommen, die Produktion von Zucht- und Nutzvieh, von Milch und Fleisch weiter zu erhöhen und die Ergebnisse des Jahres 1968 zu überbieten.

Die Genossen und Kollegen der •'Viehwirtschaft nutzen die monatlichen Brigadeversammlungen, um sich auch bestimmte Kenntnisse des Marxismus-Leninismus anzueignen. So diskutierten sie unter anderem über den Leninschen Genossenschaftsplari und seine schöpferische Anwendung in der DDR. Am Beispiel der eigenen LPG wurde demonstriert, wie mit der modernen Technik auf großen Flächen die Arbeitsproduktivität stieg, wie sich das Leben der Bauern völlig neu gestaltete, indem Bildung und Kultur in das Dorf einzogen.

Futterökonomie geht jeden an

Eine weitere Garantie für die Erfüllung der Aufgaben in der tierischen Produktion ist die wissenschaftlich organisierte Futterwirtschaft. Da die Futterwirtschaft von entscheidender Bedeutung für die Entwicklung der tierischen Produktion ist, hat sich die Parteileitung damit befaßt. Sie zog aus der gegenwärtigen Futtersituation Schlußfolgerungen. Dabei hat sie prinzipiell geklärt, daß die Futterökonomie sich nicht ableitet aus naturbedingten Ertragseinbußen, sondern daß sie ständig untrennbarer Bestandteil der Ökonomie der LPG ist. Daraus leitete die Parteileitung die Schlußfolgerung ab, daß der Vorstand die Futterökonomie zur Sache aller Genossenschaftsmitglieder machen müsse.

Schon im Oktober 1969, als in der LPG mit allen Genossenschaftsmitgliedern der Wettbewerb zu Ehren Lenins vorbereitet wurde, beauftragte die Parteileitung die dem Vorstand der LPG angehörenden Genossen, dafür zu sorgen, daß rechtzeitig Schlußfolgerungen für die pflanzliche Produktion im Jahre 1970 gezogen werden. Der Vorstand untersuchte gemeinsam mit den erfahrensten Genossenschaftsmitgliedern, wie künftig auch bei extremen Witterungs Verhältnissen eine stabile Pflanzenproduktion und damit die Futtergrundlage zu gewährleisten ist.

Die Grundorganisation forderte von allen Genossen, in den Aussprachen zum Wettbewerbsprogramm besonders auf die ökonomische Seite der Futterproduktion und -Verwertung einzugehen. Alle Kollegen in der Feld- und Viehwirtschaft sollten angeregt werden, darüber nachzudenken, wie sie dazu beitragen können, mehr und besseres Futter zu erzeugen, das Futter rationell zu verwerten und kein Futter zu vergeuden. Es gab viele Vorschläge, zum Beispiel im Frühjahr das Grünland intensiv zu düngen, damit die Arbeiten und die Ernte vorverlegt werden können. Die Beregnungsanlagen sollten effektiver eingesetzt, die Arbeiten auf dem Grünland im witterungsmäßig unberechenbaren Elbevorland straffer geplant und geleitet werden. Einige Vorschläge waren auf die Senkung der NährstoffVerluste gerichtet. Diese und andere Vorschläge gingen in das Wett£>ewerbsprogramm der LPG ein. Einige wurden inzwischen realisiert.

Exakt abrechnen

Die Genossen der LPG Buch geben sich nicht damit zufrieden, daß ein gutes Wettbewerbsprogramm vorhanden ist, das mit allen Genossenschaftsmitgliedern ausgearbeitet wurde. Sie haben sich die Forderung des Zentralkomitees zu eigen gemacht, eine exakte Kontrolle über die Durchführung der Aufgaben zu organisieren. Eine große Rolle spielen dabei die sozialistische Betriebswirtschaft und die entspre-

unmummmfärmmenmmmmmmm

INFORMATION

bestände und Sicherung der Reproduktion, Einführung einer wissenschaftlichen Futterplanung, optimale Ausnutzung der vorhandenen Futterreserven, Anwendung der wöchentlichen Futterplanung (Gruppenleistungsfütterung); Einschränkung der Lager- und Konversierungsverluste bei den Futtervorräten; Kontrolle der täglichen Planerfüllung in allen Bereichen der tierischen Produktion; monatliche Auswertung der Produktionsergebnisse in den Brigade- und Mitgliederversammlungen.

Die Ware-Geld-Beziehungen zwischen der pflanzlichen und tierischen Produktion auf vertraglicher Basis wurden weiter entwickelt. So erfolgt die Abrechnung nach dem Bruttoprodukt unter Einbeziehung der Kosten und der Beurteilung der Qualität der Produkte.

Die politische und fachliche Bildung ist ein besonders wichtiger Wettbewerbspunkt. In Vortragszyklen werden die Leitungskader und die Genossenschaftsmitglieder mit solchen Arbeiten W. I. Lenins bekanntgemacht wie „Die große Initiative“ und „Über das Genossenschaftswesen“. Am Jahresende werden 80 Prozent der Genossenschaftsmitglieder einen fachlichen Abschluß erworben haben. (NW)